Hilfe für gehörlose Kinder in Nepal

31
NEUE NACHRICHTEN

COIN E.V.

In dieser Ausgabe:

EDITORIAL:
Einen guten Start ins Jahr 2024

HOSTEL KATHMANDU:
Mietvertrag für drei Jahre verlängert

T.U. HOSPITAL:
CING stellt neue Pläne vor

DISTRIKT DHADING:
Viele Baustellen in der Gehörlosen-Schule

URLAUB IN NEPAL:
Maikel und Chandra kennen sich aus

Herausgeber: Der Newsletter wird vom Verein CoIN e.V. herausgegeben. Die aktuellen Datenschutzbestimmungen finden Sie auf der Internetseite des Vereins unter www.coin-ev.de. Diese Ausgabe kann Links zu anderen Websites enthalten. Diese Verlinkungen sind in der Regel als solche gekennzeichnet. Der Verein hat keinen Einfluss darauf, inwieweit auf den verlinkten Webseiten die geltenden Datenschutzbestimmungen eingehalten werden.

Einen guten Start für 2024

Nächster Halt Kathmandu: Heinrich Ferschmann mit Martin auf dem Weg nach Nepal.

Liebe Mitglieder, Sponsoren und Freunde von CoIN e.V.,

für das Jahr 2024 wünschen wir Ihnen alles erdenklich Gute und vor allem Gesundheit. Wir bei CoIN freuen uns immer wieder über die großartige Unterstützung für unseren kleinen Verein. Und wir arbeiten jedes Jahr aufs Neue daran, den Menschen in Nepal zu einem besseren Leben zu verhelfen.

„Stillstand bedeutet Rückschritt" – nicht nur für unseren Verein, wenn uns die Ideen, das Engagement und die Unterstützer ausgehen würden, sondern auch, wenn wir ab und an nicht neue Wege beschreiten. Und so haben wir uns entschlossen, unserem Newsletter mit der 31. Ausgabe mehr Leben, mehr Farbe und einen modernen Anstrich zu verpassen. Und mit Martin steigt mein Sohn mit ein und kümmert sich künftig um die Pressearbeit.

Zu berichten gibt es einiges, viel ist seit dem Sommer passiert. Mit Martin bin ich Anfang Oktober für acht Tage nach Kathmandu gereist, um unsere beiden Gehörlosenschulen zu besuchen, im T.U. Hospital unsere Ärzte von CING zu treffen und viele Gespräche zu führen. Mit Menschen, die zu Freunden geworden sind und die hinter unserer Sache stehen. Und wir konnten auch neue Unterstützer gewinnen.

DIe Menschen in Nepal wissen unser Engagement, unseren Einsatz sehr zu schätzen, sie vertrauen und sie bauen auf uns. Wir haben viele schöne Dinge erlebt und erfahren, aber natürlich wieder ein gut gefülltes Lastenheft mit nach Hause bekommen. In Nepal gibt es immer etwas zu tun.

Zugegeben, die Situation in unserem Hostel in Kathmandu ist momentan nicht allzu rosig, wir haben intensive Gespräche geführt und Lösungsmöglichkeiten diskutiert Auch in der Deaf School in Dhading gibt es Bedarf, weiter tatkräftig zu unterst ützen.

Mit unserem Ärzte-Trio vom T.U. Hospital standen wir fast jeden Tag in engem Kontakt, nicht nur abends bei diversen Einladungen, sondern vor allem beim Besuch des Klinikums und des neu gegründeten Therapie-Zentrums in Kathmandu.

Kaum weg aus Nepal, setzte schon wieder das Fernweh ein. Was uns nicht fehlen wird: Der Feierabendverkehr im Taxi in Kathmandu. Was uns fehlen wird: Dhal Bat!

Herzlichst Ihre

Ferschmänner &
die Vorstandschaft

Der König der Berge: Beim Landeanflug nach Kathmandu grüßt der Mount Everest jedes Mal majestätisch aus der Ferne. Wer möchte ihn nicht einmal in Wirklichkeit sehen?

Mietvertrag verlängert

Nach Gesprächen mit der Vermieterin des Hostels haben wir Planungssicherheit für die Unterbringung der Schülerinnen und Schüler.

Erste Station in Kathmandu war der Besuch des Hostels. Da das traditionelle hinduistische Fest Dashein bereits seine Schatten vorauswarf, waren nicht mehr alle Kinder und Jugendlichen im Hostel. Einige waren bereits auf dem Weg zurück zu ihren Familien in die Dörfer.

Einen Tag zuvor hatten wir mit Hostel-Leiter Balram gesprochen. Er berichtete uns von einem Entwurf der Regierung, nachdem zukünftig Mädchen und Jungen in getrennten Gebäuden untergebracht werden müssen. Das Projekt stand kurz vor dem Aus. Bis heute ist der Plan der Regierung aber nicht einmal in einem Entwurfsstatus und Freunde aus Nepal berichten uns, dass sie es vorerst für abwegig halten, dass diese Gesetzesänderung überhaupt kommen wird.

Ohne Frage besteht Renovierungsbedarf an der Immobilie. Die Wände in den Zimmern müssen gestrichen, die Fenster von Milch- auf Klarglas getauscht und ein neuer Fußboden verlegt werden. Im Außenbereich gibt es einen alten, verfallenen Schuppen. Ebenfalls beim Besuch im Hostel war Mukheya, Inhaber vom International Guest House in Thamel.

Selbst erfahren in der Renovierung von Gebäuden und Grundstücken, brachte er uns auf die Idee, den alten Schuppen in einen Aufenthalts- oder Freizeitraum mit Sofas und Tisch für die Jugendlichen umzubauen. In der

Vor Ort im Hostel in Kathmandu bei Balram. Sowohl in den Zimmern als auch im Außenbereich gibt es Ideen für Renovierungen (Bilder unten).

Tat ließe sich aus dem Vorhof des Hospitals mit ein wenig Aufwand viel mehr machen.

Zunächst aber standen Gespräche mit der Vermieterin an, denn kurz nach unserem Besuch erhielt Balram die Kündigung. Jetzt gibt es eine Lösung. Im Beisein von Harald Thummet und Chandra konnten wir den Mietvertrag um vorerst maximal drei Jahre verlängern, bei einer um zehn Prozent erhöhten Miete. Wir haben zudem das Angebot unterbreitet, am Haus Renovierungsarbeiten durchzuführen und im Gegenzug eine Verlängerung auf fünf Jahre zu erhalten.

Uns ist sehr daran gelegen, auf Dauer eine sichere Unterkunft für die Kinder und Jugendlichen zu finden. Der Erwerb des Hauses würde mit 250 000 Euro zu Buche schlagen. und würde natürlich nur Sinn machen, wenn die

Pläne der Regierung auf Geschlechter-Trennung in verschiedene Häuser endgültig vom Tisch sind. Vorerst haben wir Zeit gewonnen und das Hostel gerettet. Das sind gute Nachrichten.

Hilfe für Nepal

www.coin-ev.de

Austausch im Teaching-Hospital Kathmandu

Beim Treffen im Teaching-Hospital erläuterte Dr. Rhabindra die aktuellen Kosten für ein Cochlea-Implantat. Ab dem Jahr 2024 sind 7500 Euro pro Operation von CoIN als Zuschuss notwendig. Die Regierung in Nepal deckelt ihre Unterstützung für Operationen auf derzeit nur 30 Personen im Jahr für das ganze Land. Dr. Rhabindra möchte erreichen, dass die Regierung ihre Unterstützung auf 50 Operationen im Jahr aufstockt. So könnten 20 weitere Kinder auch in anderen Teilen des Landes operiert werden.

Neue Ansätze bei der Nachsorge

Unsere Partnerorganisation CING hat im Oktober unter der Führung von Dr. Rabindra Bhakta Pradhananga, dem Audiologen Sureshwar Lal Karna und dem Logopäden Kabi Raj Khanal ein neues Therapiezentrum eröffnet.

Hier will CING nicht nur Kindern und Jugendlichen nach einer Cochlea-Operation eine adäquate Nachsorge anbieten in Audiologie und Logopädie, sondern auch Audiologen und Therapisten ausbilden. Bis heute ist es nur in Kathmandu möglich, nach einer Operation eine gute Versorgung zu erhalten, die zwischen ein und vier Jahren dauert. Familien müssen dann extra nach Kathmandu ziehen. Ein finanzieller Kraftakt. Allein die Therapiekosten für ein Jahr mit drei Sitzungen pro Woche liegen bei 1000 Euro.

"Wir wollen flächendeckend für Nepal Therapeuten ausbilden, damit die Menschen überall Zugriff auf eine Nachsorge haben und nicht nach Kathmandu reisen müssen", erklärt Kabi Raj Khanal. Viele Nepali aus den Bergen können sich die Fahrt und Unterkunft in der Hauptstadt nicht leisten. "Ohne eine Nachsorge ist die Cochlae-Operation aber sinnlos", sagt Khanal. Ab dem Jahr 2028 sollen die ersten Therapeuten fertig ausgebildet sein. CoIN, so die Idee von CING, möge seine Unterstützung von den Operationen auch auf die Finanzierung für die Nachsorge ausweiten und so mehr Therapien ermöglichen. Heinrich Ferschmann versprach, die Idee in der Heimat im Vorstand zu diskutieren.

Viele Wünsche in Dhading

Rund vier Stunden dauert es mit dem Auto von Kathmandu zur Swabalambi Primary School for Deaf Children in den Distrikt Dhading – bei gutem Verkehr. Krishna schaut für uns vor Ort immer nach dem Rechten, erledigt Botengänge und Hausmeisterdienste. Die Schule wurde nach dem Erdbeben mit staatlichen Mitteln an neuer Stelle wieder aufgebaut

Die Schule bietet Platz für 52 Kinder, aktuell sind es 28 Jungen und 17 Mädchen. Schulgebäude und Unterkunft sind getrennt. Zum Zeitpunkt unseres Besuchs sind schon einige Kinder auf dem Weg in die Heimat zum traditionellen Fest Dashain. Stolz zeigt uns Schulleiter Ram Prasad Adhikari die Zimmer, die Bibliothek, die Schulräume und die Küche, in der der Wasserfilter tadellos seinen Dienst verrichtet.

Die Probleme vor Ort sind zahlreich. Die Gebäude liegen außerhalb der Ortschaft auf einer kleinen Anhöhe. Immer wieder kommt es abends zu Diebstählen, eine Alarmanlage oder einen Sicherheitsdienst gibt es nicht. So grotesk es klingt: Die Kinder können sich im Ernstfall einfach nicht bemerkbar machen. Immer wieder laufen auch Schüler_innen, die neu in der Unterkunft sind, davon. So träumen die Verantwortlichen vom Bau eines Zaunes um das nach allen Seiten offene Areal – finanziell bei einer Größe von 2800 m² so nicht machbar. Eine Einzäunung des Wohngebäudes wäre vielleicht denkbar.

In der Schule fehlt es darüber hinaus an einer Waschmaschine. Alles muss von Hand gewaschen werden. Für die Wintermonate wären zudem Solarpanele für Warmwasser erforderlich, damit die Kinder einmal warm duschen können. Es gibt das ganze Jahr nur kaltes Wasser. Und der Kauf eines Motorrades/Rollers würde viel helfen. Im Sommer verbrannte sich ein Schüler an kochendem Wasser, mangels Transportmöglichkeit dauerte es eine halbe Ewigkeit, bis der junge Mann zum nächsten Arzt gebracht werden konnte.

Krishna sagte uns zu, Angebote und Informationen für die benötigten Güter einzuholen und auch wegen eines möglichen Zaunbaus vorzufühlen.

Kein Besuch ohne Mannschaftsfoto: In der Swabalambi Primary School sind der derzeit 45 Schüler_innen untegebracht. Wir versuchen, weiterhin zu unterstützen.

Die Unterrichtsräume sind einfach, aber zweckmäßig ausgestattet (Foto oben). Der Weg zur Schule ist unbesfestigt und führt ein gutes Stück abseits der geteerten Straße (rechts im Bild) aufwärts. Das führt zu Problemen.

Hilfe für Nepal

www.coin-ev.de

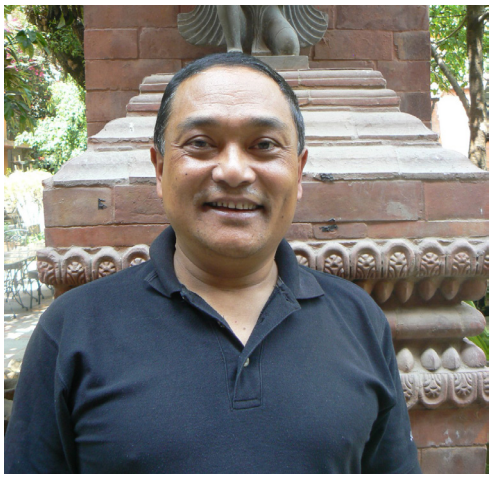
Das echte Nepal entdecken

Eines ist beim Urlaub in Nepal sicher: Im Himalaya wird Ihnen auf 5000 oder 6000 Metern Höhe eher der Mann in der kurzen blauen Hose als der Yeti begegnen – Kurt Michel, jenseits der deutschen Grenze nur als Maikel Dai bekannt.

Immer wieder fragen mich Leute, wie man einen Urlaub in Nepal organisiert, wo die schönsten Orte sind, wo ich überall war. Ich verweise dann auf den lieben Kurt und sein kleines, feines Reiseunternehmen. Mit ihm habe ich zusammen mit meiner Frau Ingrid das Abenteuer Nepal gestartet und damit auch den Beginn von CoIN eingeleitet. Seitdem sind Maikel und ich gemeinsam auf der Reise.

Für das Jahr 2024 hat Maikel aktuell 14 Trips im Angebot, beginnend im März. Darunter zwei neue Trekking-Abenteuer. Seit dem Jahr 2000 organisiert Maikel Trekkingreisen nach Nepal, mehr Erfahrung braucht und gibt es nicht. Vor Ort in Kathmandu wird Maikel von Chandra unterstützt, der eine eigene Trekking-Agentur betreibt und abseits von Gruppenreisen, individuelle Reisen in ganz Nepal organisiert und Maikels guter Freund ist. Ein Anruf war im Oktober notwendig und Chandra hatte für meinen Sohn Martin einen Himalayaflug organisiert.

Und für Harald Thummet und seine Frau Heike hat Chandra im November einen vierwöchigen Trek organisiert. Die besten Informationen zu den beiden Nepalspezialisten finden Sie auf den Internetseiten:
www.nepaltour.de (Maikel)
www.neatadventure.com (Chandra)



Nepali und halber Nepali: Chandra und Maikel Dai kennen sich "wirklich" aus.

Das sind WIR – CoIN e.V.

Heinrich Ferschmann (1. Vorsitzender)
0911/5187240
www.coin-ev.de

Für Spenden:
IBAN: DE09 7639 1000 0003 0942 00
BIC: GENODEF1FOH
Vereinigte Raiffeisenbanken

Wasserfilter für Dhading

Für die Schule der geistig behinderten Kinder in Dhading konnten wir einen neuen Wasserfilter anschaffen. Beim Zoll in Kathmandu abgeholt und ausgeliefert wird das Gerät von Krishna, der sich in der Region Dhading um die beiden Schulen kümmert. Da es Krishna vor kurzem möglich war, den Status einer NGO zu gründen, sparen wir bei den Einfuhrzöllen viele Gebühren.

Hörgeräte gesucht

Wir sind weiterhin auf der Suche nach gebrauchten Hörgeräten für das T.U. Hospital in Kathmandu. Ein erster Aufruf in Heroldsberg war durchaus erfolgreich. Wir konnten vier gebrauchte Geräte einsammeln. Dr. Rhabindra kümmert sich vor Ort um die Verteilung. Viele Menschen in Nepal können sich keine Hörhilfe leisten. Wer ein Gerät hat, bitte an Heinrich Ferschmann, Fuchsweg 5a in 90562 Heroldsberg schicken.